

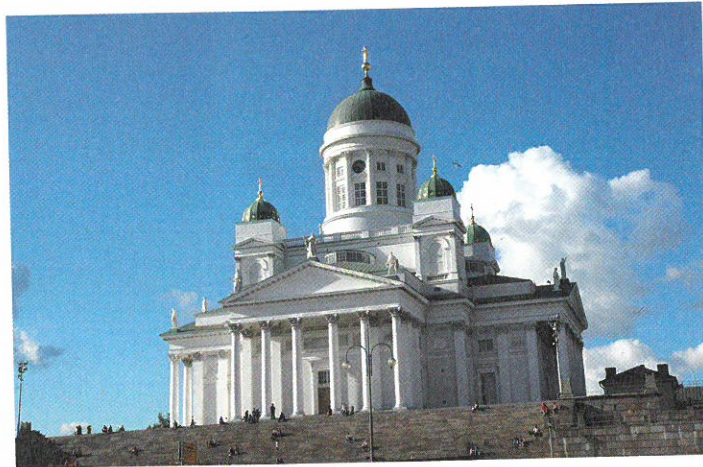


Helsinki ist eine junge Stadt, wurde 1550 vom schwedischen König Wasa gegründet und nach der Abtretung Finnlands an Russland vom Zaren Alexander I. zur Hauptstadt Finnlands ernannt. Hier wohnen 560.000 Einwohner. Zum Dom und zu anderen Sehenswürdigkeiten gibt es eine Stadtrundfahrt.

Zelten dürfe man genauso, wir bevorzugen allerdings unser mobiles Ferienhaus an der Anhängerkupplung. Insgesamt drei Wochen lang waren wir mit unserem Gespann in Finnland unterwegs und haben ein Land kennen gelernt, dessen einsame Landschaften und karge Schönheit gleichermaßen beängstigend wie faszinierend sind.

Finnland besteht – abgesehen vom Ballungszentrum rund um die Metropole Helsinki – im Wesentlichen aus Fels, Wasser und Wald. Einige Elche und Menschen gibt es auch noch. Die Zahl der Elche pro Quadratkilometer ist nicht bekannt. Von den Menschen weiß man aber, dass in Finnland nur 16 auf jedem Quadratkilometer leben, und je weiter man in Richtung Norden fährt, umso weniger werden es. Zum Vergleich: In Deutschland leben statistisch 233 Menschen pro Quadratkilometer.

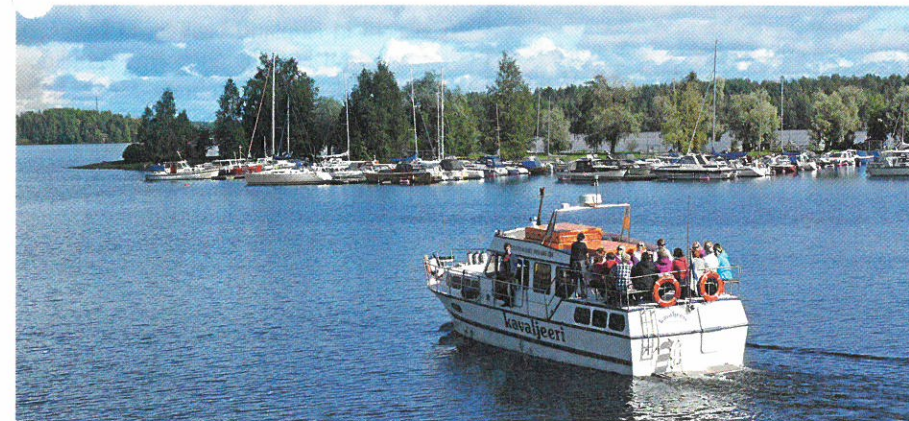
Natur pur findet man in Finnland jedenfalls deutlich häufiger als urban mondan. Finnland als das „Land der 1.000 Seen“ zu bezeichnen, ist maßlos untertrieben. 187.888 davon soll es nach einer offiziellen Statistik geben. Aber mehr als zwei Drittel des Landes sind von Wald bedeckt. Wer aber nun denkt, hier sei alles flach, täuscht sich. Die Alpen sind es zwar nicht,



aber höher als ein Maulwurfshügel ist der Haltitunturi im Nordwesten des Landes mit 1.324 Metern durchaus. Unser bereistes Gebiet im Süden und Osten des Landes hielt sich aber eher an bewaldete Flächen mit vereinzelt Hügeln.

Wald, so weit das Auge reicht. Und dies erklärt auch die Jagdleidenschaft der Finnen. Auch in Campingplatznähe kann es durchaus vorkommen, dass einem eine Gruppe fröhlicher Männer begegnet, die ihre persönliche Artillerie lässig über der Schulter tragen. Jagdunfälle seien dennoch

äußerst selten, denn es gibt deutlich mehr Bäume als Menschen in Finnland. Aber Baumstämme sind für die Finnen aus einem anderen Grund viel wichtiger, nämlich um daraus eine Blockbohlensauna zu bauen. Und die Seen dienen dazu, sich nach dem Saunagang wieder abzukühlen, erzählte uns Mika Kaitila vom Vaalimaa Camping. Entsprechend der finnischen Leidenschaft für die Sauna und für Alkohol sei es auch unter Nachbarn und Kollegen normal, dass man sich nackt oder betrunken sieht. Oder beides.



Ein Schild mit dem Aufdruck „Alko“ weist in Finnland übrigens nicht auf eine Filiale des bekannten Fahrgestellherstellers hin, sondern kurz und knapp auf eine Verkaufsstelle für Alkohol. In normalen Läden dürfen nur Getränke mit weniger als 4,8 Prozent Alkohol verkauft werden. Recht teuer ist aller Alkohol sowieso –

auch das Leichtbier in den Supermärkten. Am Trinkverhalten der Finnen scheint dies aber nichts zu ändern. Vermutlich ist Alko deshalb ein staatseigenes Unternehmen. Wenn man den Finnen auch durch die hohen Preise nicht das Trinken abgewöhnen kann, soll wenigstens der Staat daran verdienen. Ansonsten scheinen die Finnen



Finnland ist bezahlbar – gut, die Fähre kostet extra, aber Campinggebühren und Spritkosten sind ähnlich wie in Deutschland. In der Markthalle oder im Supermarkt ist alles etwas teurer, aber man kann sich trotzdem gut selbst versorgen. Beeren gibt es in Hülle und Fülle. Alkohol dagegen ist sehr teuer.

ein sehr gemütliches und friedliches Volk zu sein. Ein Autobahnabschnitt mit Tempo 80? Kein Problem, die Finnen halten sich brav daran – auch ohne Caravan.

Der erste Eindruck nach der gemütlichen und abwechslungsreichen Fahrt mit der Fähre von Finnlines war allerdings gegenläufig: Im Großraum Helsinki leben fast eine Million Menschen. Dementsprechend wird die Region von Stadtautobahnen dominiert. Auch Helsinkis Campingplatz im Ortsteil Vuosaari ist städtisch geprägt. Immerhin: Er liegt direkt an einer S-Bahn-Haltestelle, so dass wir von dort aus bequem ohne Auto bis ins Zentrum und in den Hafen fahren können. Und: Auch der Großstadt-Campingplatz verfügt über einen eigenen Badestrand. Für finnische Verhältnisse ist das völlig normal. Offensichtlich besitzt jede finnische Familie ein Wochenendhaus an einem Seeufer. Ein Ferienhaus samt ein paar Hektar Land ▶